

Barmstedter Zeitung

BARMSTEDT

SSV Rantzau plant neuen Eingangsbereich an der Düsterlohe

Ein Lagerschuppen und ein neues Kassenhäuschen soll her. Dafür hat der Club einen Zuschuss beantragt.

von **Michael Bunk**

10. März 2021, 13:15 Uhr

BARMSTEDT | Was einmal geklappt hat, soll in diesem Jahr ein zweites Mal gelingen: Zuschüsse von der Aktivregion Holsteiner Auenland und jede Menge Menpower aus den eigenen Reihen. So jedenfalls plant der Vorstand des SSV Rantzau den Neubau eines Mehrzweckhauses für den Sportplatz Düsterlohe. In 2020 hatten die Super-Senioren das Geläuf, auf dem unter anderem die Barmstedter Landesligafußballer außerhalb des Corona-Lockdowns überaus erfolgreich aktiv sind, um eine Tribüne mit 50 Sitzplätzen bereichert.



📷 Michael Bunk

Das kleine Kassenhäuschen am Eingang zum Sportplatz Düsterlohe müsste im Zuge des Neubaus weichen.

Das neue Projekt soll dem Stadion nun ein neues Erscheinungsbild geben. Der in die Jahre gekommene Lagerschuppen mit der Kasse im Eingangsbereich soll durch einen mit Lärchenholz an die Optik der angepassten Neubau ersetzt werden. In diesem Multifunktionsgebäude sollen ein Raum für die Kassiererin und den Stadionsprecher, ein Technikraum sowie erweiterte Lagerräume entstehen. „Diese werden unter anderem benötigt, um unsere neuen Fahrzeuge unterzubringen“, erläutert der stellvertretende SSV-Vorsitzende Günter Thiel. Er verweist auf den neuen Kleintrecker und die Geräte, die zur Pflege des benachbarten Kunstrasenplatzes benötigt werden. Zusätzlich soll mit dem Bau der Eingangsbereich zum Sportplatz überdacht werden.

Die Vorarbeiten des Projektteams sind abgeschlossen

Die nötigen Vorarbeiten hat das Bauprojektteam mit Werner Raven, Hans-Jürgen Scharlach, Thomas Grzymek und Günter Thiel erledigt. Beim nötigen Bauantrag an den Kreis Pinneberg unterstützte das frühere Vorstandsmitglied Ernst-Günter Gottschau.



Vor der neuen Tribüne hatten die Barmstedter Landesligakicker nur zweimal auflaufen können, ehe der Spielbetrieb im Herbst 2020 wieder eingestellt wurde, hier Jannik Ruhser (rechts) beim 7:2-Kantersieg über den SC Nienstedten mit Moritz Hans Nehb.

Der Verein rechnet nach Angaben von Thiel mit Materialkosten in Höhe von 20.000 Euro. Der Bau selbst soll in Eigenleistung hochgezogen werden, damit dort keine weiteren Kosten anfallen. Das ist wichtig, denn über das sogenannte Regionalbudget der Aktivregion werden nur Maßnahmen, die höchstens 20.000 Euro kosten, gefördert. Übersteigt die Abschlussrechnung diese

Grenze auch nur um einen Cent, würde ein Zuwendungsbescheid hinfällig werden. Noch hält der Verein diesen auch nicht in der Hand. Die Aktivregion entscheidet darüber voraussichtlich bis April dieses Jahres.

4.000 Euro sind im Vereinshaushalt eingeplant

Den entsprechenden Antrag hat der SSV Rantzau rechtzeitig vor dem 1. März gestellt. Die Förderquote liegt bei 80 Prozent, so dass der Verein lediglich 4.000 Euro aus eigener Kasse zahlen müsste. Diese Summe sei von Schatzmeister Marek Lasch im Haushalt eingeplant, so Thiel. Mehr sind aber finanziell auch nicht drin. „Ohne den Zuschuss könnten wir das nicht machen“, verdeutlicht SSV-Boss Hans Hansen.